

Der „Kriegsrummel in Amerika“!

Unter obiger Überschrift schreibt die „Berliner Morgenpost“ über die hiesige Lage.

Berlin, 28. März. — Die „Berliner Morgenpost“ widmet einen Artikel der amerikanischen Lage unter der Überschrift „Der Kriegsrummel in Amerika, der moralische Druck der Jingoisten auf Wilson“.

Sie sagt: „Die probrüdischen Zeitungen Amerikas dürften die Wirkung ihrer barockhaften Propaganda auf die Amerikaner zu schätzen wissen. Eine verteilte Kriegsmunition habe sich wenigstens der Jingoisten in den Oststaaten bemächtigt.“

Heftige Volksversammlungen folgen einander, worin mit fast hysterischem Enthusiasmus die Kriegserklärung gegen Deutschland verlangt wird. Als verantwortliches Staatsoberhaupt hat Wilson sich bis jetzt nicht äußern lassen, doch scheint er nicht mehr der freie Herr seiner Entschlüsse zu sein.

Da man in Amerika sich bewußt ist, daß es mit der militärischen Weisheit für einen vorkrieglichen Krieg sehr schlecht bestellt ist, soll die wohlgeleitete nationale Börse, welche die Aktien über zwei Jahre lang auf so verheerender Weise gesunken haben, der Entente als erster Akt der neuen Allianz zur Verfügung gestellt werden.

Die Gerüchte über Friedensvermittlung seitens europäischer Neutralen müssen sehr unwahrscheinlich genannt werden und sind schon zum Teil demontiert worden. Die amerikanischen Depeschen lauten aufgeregt.

Der „olle“ Jules Cambon hats Wort!

Paris, 28. März. — Das kabinetsmäßig Jules Cambon machte heute einem amerikanischen Korrespondenten folgende Mitteilungen: „Wir wünschen amerikanische Truppen so bald wie möglich in Frankreich zu sehen. Das französische Volk erwartet militärische Hilfe von den Amerikanern und die amerikanischen Truppen würden hier enthusiastisch empfangen werden.“

Refutierung macht Fortschritte. Zum Eintritt in das 4. Nebraska Infanterie Regiment haben sich Dienstag fast 50 Wehrleute gemeldet. Bis spät in den Abend standen die Leute vor den Refutierungsbureaus der Armee wie der Flotte, Ecke 16. und Farnam Str. Die Ausrichtung für das hiesige Bataillon wird heute oder morgen erwartet. Eine Mitteilung desselben bezuglich Diensttag nach Lincoln, um das dortige Arsenal zu besuchen.

EITERIGE NIEREN

Die Eiterung macht sich oft bemerkbar durch Schüttelfröste, leichtes Fieber, Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, Nervosität, Reizbarkeit, Niedrigschlagheit, häufige Urinabsonderung aber unter Beschwerden, Schmerzen und Brennen im leidenden Körpertheil. Die Schmerzen sind zeitweilig undefinierbar, treten aber ab und zu deutlich und hart hervor. Wartet nicht und beschafft euch die

BALMWORT TABLETS

Behandlung. Verwendet sie laut Vorschrift und im Verlauf von 24 Stunden sollten Sie bereits bedeutende Erleichterung verspüren.

Sie benötigen dieselden. Verkauft in allen Apotheken.

Laveta

Das Haarputzmittel von Reubens, Hagen und Wagner. Die Haarwässer sind die besten für alle Haararten. Sie reinigen das Haar und geben ihm einen natürlichen Glanz.

Orpheim

Das Beste in Handtüchern. Es ist ein Handtuch, das sich leicht waschen lässt und das nach dem Waschen wieder wie neu aussieht.

Hipp

ALWAYS GOOD SHEEP. Das ist ein Produkt, das für die Gesundheit der Schafe sehr nützlich ist.

Ausmusterung der Milizen widerrufen!

Hierdurch wird die Zahl der bereitstehenden Milizen um 15.000 erhöht.

Washington, 28. März. — Das Kriegsamt hat befohlen, daß alle noch nicht ausgemusterten Regimenter der Nationalgarde, deren Ausmusterung bereits angeordnet war, im Dienst zu bleiben haben. Es sind dies meist Regimenter, welche jetzt gerade von der mexikanischen Grenze zurückgekehrt sind und in ihren betreffenden Garnisonen aufgestellt werden sollten. Diese Truppen, über 15.000 Mann, bleiben nun folglich der Regierung zu Recht und Polizeidiensten im Lande zur Verfügung.

Die betreffenden Truppen, auf welche obiger Befehl Bezug hat, und nun weiter im Dienst verbleiben müssen, sind:

- Arizona—1. Inf. Regt.
New Mexico—1. Inf. Batterie,
Alabama—1., 2. und 3. Inf. Regt. 1. Regt. Kavallerie, 1. Kompanie Signal Korps, 1. Feldhospital, 1. Ambulanz Kompanie.
Colorado—1. Feldhospital, 1. Signal Korps, 3. Truppen Kavallerie.
Georgia—1., 2. und 3. Inf. Regt., 2. Schwadron und Truppen A. Kavallerie, 1. Feldhospital.
Kentucky—1. Inf. Regt., Kompanie B. Signal Korps, Ambulanz Kompanie Nr. 1.
Ohio—1. Bataillon Signal Korps, 1., 2. und 3. Feldhospital, 1. 2. Ambulanz Kompanie, 1. Bataillon Feldartillerie, 1. Bataillon und Kompanie B. Ingenieure.
North Carolina—2. Inf. Regt., Truppen A. und B. Kavallerie, Kompanie A. und B. Ingenieure.
Virginia—1. Bataillon Feldartillerie, Batterie C., Kompanie A. Ingenieure, Kompanie A. Signal Korps, 1. Schwadron Kavallerie.
West Virginia—2. Inf. Regt.
Texas—Teil vom 4. Inf. Regt.

Nationalkonvent der Nationalgarden!

New York, 28. März. — Gestern hat hier der dreitägige Konvent der National Guard Association begonnen, zu dem Delegaten von allen Milizorganen in den Ver. Staaten hier eingetroffen sind. Die Verhandlungen finden in der Wahnhalle des 71. Regiments statt. Montag fand zur Vorfeier eine Parade statt, an der das 71. Regiment mit seiner Musik, sowie fünf Gouverneure und andere Würdenträger teilnahmen.

Zweck des Konventes ist, den Geist zu wecken, der nötig ist, um die Nationalgarden des Landes zu einer schlagfertigen Truppe zu machen, um auch die Verfassung des Landes für militärische Aufgaben zu sichern. Diese Verfassung soll mit den Idealen und Ueberlieferungen des Landes harmonisieren. Auch Zivilisten wird es gefordert sein, an den Debatten teilzunehmen. Der Vorsitz führt Brigadegeneral Geo. R. Dyer, Kriegssekretär Vater, Gouverneur Whitman, Brigadegeneral Wm. A. Mann, Chef des Militärbüros im Generallstab der Bundesarmee, Generalmajor John F. O'Mann und Kongressmitglied Thomas S. Crage von Pennsylvania waren als Redner erschienen. In der Abend Sitzung sprachen Mayor Mitchell, Gouverneur Edge von New Jersey und General-Lieutenant A. D. Nelson A. Miles.

Dresdener Bank zahlt 8 1/2% Dividende!

Berlin, 28. März. (Zuntendepeche.) Die Dresdener Bank hat im vergangenen Jahr einen Reingewinn von 30.978.000 Mark erzielt. Eine Dividende von 8 1/2 Prozent konnte verteilt werden. (Zunmer noch nicht so schlecht.)

Alle Schulen werden besetzt. Der städtische Schulsuperintendent Graf hat angeordnet, daß auf allen städtischen Schulen die Landesflagge gehißt werden soll. In den Elmwood und Jefferson Parks, sowie im Florence Boulevard und in der Grand Avenue werden Flaggenstangen errichtet, damit auch dort die Flagge wehen kann.

SUNNY BROOK INSPIRED PURE FOOD WHISKY. A bottle of Sunny Brook Whisky with a label that says 'INSPIRED PURE FOOD WHISKY'.

Deutsche Erfolge in Ost und West!

Über 1000 Briten verlieren in ihren Angriffen das Leben, Russen erleiden eine Schlappe.

Berlin, 28. März. (Zuntendepeche.) — Das Kriegsamt meldete heute nachmittag, daß deutsche Truppen die russischen Stellungen südlich von Barnowische (Front Leopold v. Bayern) angriffen, dieselben nahmen und das Weisener des Shant Fluss vom Feinde säuberten. Über 300 Russen gerieten in Gefangenhaft; 11 Maschinengewehre und 29 Minenwerfer wurden erobert. Russische Angriffe westlich von Kuntz und bei Wragany wurden mißglücklich abgelehnt. In den Karpaten hat das Lawetter alle militärischen Operationen größeren Stils gegenwärtig unmöglich gemacht.

Von der Westfront.

In dem heutigen offiziellen Bericht über Ereignisse an der Westfront heißt es: „Der Erfolg, mit welchem die deutschen Truppen ihre Aufgabe ausführen, wird durch die Tatsache illustriert, daß mehr als 1000 britische Weiden nach dem Montags Gefecht zwischen Agincourt und Mordies gezählt wurden. Die Franzosen erlitten letzten Dienstag in den Gefechten bei La Perre ungewöhnlich schwere Verluste an Toten und Verwundeten, ohne daß es ihnen gelang, einen Fuß breiten Bodens zu gewinnen.“

In der Champagne, südlich von Ribout, nahmen wir mehrere französische Gräben. Dort und südlich von St. Souplet Lahure, nahmen wir 300 Franzosen gefangen und eroberten mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer. Nördlich von Rheims und in den Argonnen wurden feindliche Vorpostenabteilungen zurückgeschlagen.

Die Italiener erleiden Schlappe!

London, 28. März. — An der Südtal Alpentront gingen österreichische Sturmkolonnen zum Angriff über und warfen die Italiener zwischen Doljo Passi und Grifido aus ihren Stellungen. Die Angreifer legten sich in italienische Gräben auf dem Hügel 126 fest.

Lobeshymnen des „Temps“ auf Amerika!

Pariser Blatt bejubelt Amerikas Abicht, Frankreich Geld zu schenken.

Paris, 28. März. — In einem heutigen Leitartikel sagt der Temps mit Bezug auf den Vorschlag, daß die Ver. Staaten Frankreich eine Billion Dollars als Darlehen oder Geschenk gäben: „In den schwierigen Zeiten, in denen wir leben, ist es ein Trost, geraden, selbstlosen Gefühls zu begegnen, die die Hoffnungen auf ein höheres Menschentum wieder erwecken.“

Auf die Freundschaft zwischen Frankreich und die Ver. Staaten verweist, betont der „Temps“, daß zu Beginn des 20. Jahrhunderts „das was Amerikaner an Frankreich bewunderten, nicht mehr unsere Kraft, oder unsere Ideale, nicht unsere Tugenden, sondern die Vergünstigungen waren, die wir ihnen boten. Wir übten eine große Anziehungskraft auf sie aus, aber was uns fehlte, waren Freiheit und Achtung. Die Worte, die hier, Verdun haben das amerikanische Urteil über Frankreich verändert. Durch Jahre sprachen wir zu ihnen nur durch Literatur und Medien. Im Richte der Schlachten erkennen sie jetzt, daß unser Vorgehen auch andere Seiten hat, und von diesem Augenblick an war die Freundschaft, der nicht die Treue, aber der Gehalt fehlte, wieder erweckt.“

Weitere H. S. Anbahnungen für Frankreich.

Zur Laufe des Monats April werden der französischen Armee von vier amerikanischen Feldambulanz vier weitere Sektionen zur Verfügung gestellt werden, womit die Zahl der Wagen an der Front auf 500 wächst.

Selbstverwaltung für Litauen!

Amsterdam, über London, 28. März. — Litauen wird nach dem Trize Selbstverwaltung erhalten. Der Sekretär des Anstößigen Zimmernamens vertritt eine Deputation von Litauern, die bei ihm vorprad, daß die deutsche Regierung alles tun wird, die Wünsche der Litauer zu erfüllen.

Arbeiter knapp. Es muß Knappheit an Arbeitern in Omaha herrschen, denn ein hiesiger Kontraktor kam Dienstag nach dem Polizeigericht und offerierte wegen Bagdadobereins verhöferten Männern Arbeit bei einem Tagelohn von \$2.50. Der Richter erließ daraufhin drei Männern die Strafe unter der Verpflichtung, die Arbeit anzunehmen.

Der Kolonialkrieg.

Ein Londoner Bericht über die Eroberung Deutsch-Ostafrikas.

In einer Korrespondenz aus London vom 15. Januar heißt es: Die Streitkräfte, die mit der Eroberung Deutsch-Ostafrikas betraut sind, haben nicht mit geringeren Schwierigkeiten zu kämpfen, als die Südwestafrika einnehmen. Die feindlichen Naturkräfte sind hier noch der Dürre noch Unfruchtbarkeit, ferner tropischer Reichum der Vegetation, unwegsame und unburchdringliche Wälder, Flüsse, die von Ljungeln eingeauert sind, sturartige Regengüsse und jumpfige Täler, u denen die Malaria haust. Die Kolonie umfaßt ein Areal von nicht weniger als 995.000 Quadratkilometer. (Deutschland selbst betanlich 40.857 Quadratkilometer.)

Die unter dem Oberkommando von General Smuts stehende britische Armee besteht aus holländischen und englischen Streitkräften, sowie einigen farbigen Regimentern aus Süd-Ostafrika, britischen und indischen Berufsgruppen, sowie Reichsgruppen („Imperial Service Troops“) aus indischen Lebensstätten. Diese Truppen betreten das deutsche Gebiet an dessen nördlicher Grenze und drangen von dort aus in verschobenen Kolonnen, teils der Küste entlang, teils durch das Innere des Landes, in südlicher Richtung vor. Gleichzeitig marschierte General Herby zwischen dem Tanganjika- und dem Njassa-See von Südwesten ein, während im Westen belgische Streitkräfte und im Süden portugiesische wertvolle Unterstützung boten. Man wird eines Tages die spanische Sphärisierung des rühnen Vorkampfes des Generals von Deventer von Krassa im Norden, seines Vorkampfes durch die Malai-Steppe, jenes scharfen Gefechtes mit dem Feind in Rondona = Krangi, seiner letzten Ost- und Gewaltmärsche von nach Dordoma, der ersten Station an der zu bestehenden Zentralbahnlinie, der Gefechte einverleiben. Diese glänzende Leistung war nicht nur das Verdienst seiner geführten und unerschrockenen Führung, sondern auch der erfaunlichen Marschleistung der 3. südafrikanischen Infanteriebrigade, der Hälfte der 2. Infanteriebrigade und anderer Truppenkörper. Ohne sich durch furchtbare Regengüsse, entsehlige Wegverhältnisse und Proviantsmangel abgelenkt zu lassen, brangen diese Mannschaften vorwärts, zogen ihre eigenen Transporte und Geschütze, wenn die Tiere verzagten, und langten schließlich erschöpft, durch Fieber und Strapazen geblüht, aber als Sieger über jeden Widerstand an vor-aussagen Ziele an.

Die amtlichen Berichte weisen manche Darstellungen dieser Dschungel = Kriegsführung auf. Eine solche aus General Smuts Bericht über den Vormarsch bei einem Kampf am Lagura = Hügel lautet: „Am 23. Juni wurde Geheimbefehl für einen nächsten Marsch gegeben. Es sollte kein Transport per Rache stattfinden, da der Weg durch Buschwerk führte, und die Geschütze sollten auf Maultiere geladen werden. Als die Dämmung hereinbrach, zogen lange Reihen an Infanteristen im gleichschenkeligen Janbiermarsch aus dem Lager, um in den düsteren Wäldungen zu verschwinden. Die Bestie lauteten auf Schweigsamkeit und Nichttauchen. Der Jmed dieses Marsches war die Mitwirkung bei einer gegen den Feind gerichteten Umfassungsbewegung.“ Gleichzeitig gingen weitere Kolonnen ab, deren eine aus Pundschah = Jnbern und Rhodopatruppen zusammengesetzt war. Die Bewegung hatte Erfolg. Die Epre des Tages gehörte den Schützen- und Maschineregimentern.

Die Leiden der Verwundeten waren furchtbar. Ein Armeekaplan schrieb darüber: „Niemand macht sich eine Vorstellung davon, was unsere Verwundeten durchmachen. Da gibt es keine hübschen Lazarette, keine Möglichkeiten und reichlichvolle Pflegerinnen. Nichts als die unebene Fläche des Strophenrands, das rauhe stehende Gras, Schwärme von Ameisen, die das Fleisch wie mit glühenden Raben stechen, oft ohne Halbede oder Leintuch und ohne Licht für den operierenden Arzt, da die Nähe des Feindes es ausschließt. Die Leiden der Truppen in den Schützengraben Frankreichs und Spaniens, sowie der auf den Hügel von Galkipoli waren furchtbar, doch würden sie noch übertriffen durch das, was diese englisch = holländischen und indischen Kolonnen litten, nie durch Dschungel und Urwald, sowie über reißende Ströme sich einen Weg bahnten, während Krankheit und Tod ihnen allenthalben auferauerten. Dabei ist das Klima für das Jngtier keine ebenso läßlich wie für den weichen Mann. Dieses tropisch reiche Gebiet wurde in der Zeit durch unglückbare Mücken und Leiden von feinen deutschen Befehlern zweier erlaubt. Die Geschichte von dessen Eroberung wird, wenn sie einmal in ihren Einzelheiten vorliegt, über der interessantesten Kapitel in der Geschichte des großen Krieges stehen.

Lofales!

Patriotische Damen.

Die Töchter der amerikanischen Revolution hielten Dienstag in der öffentlichen Bibliothek eine Versammlung ab und riefen eine Hilfsorganisation ins Leben, die im Falle eines Krieges sich dem Notzen streng zur Verfügung stellen soll.

Fordern Nahrungsmittel-Inspektion. Die hiesigen Befürworter von Groceries laden beauftragten, den Stadtrat zu ersuchen, anstelle des bisherigen Fleischinspektors einen Inspektor für unverschärfte Nahrungsmittel anzu stellen, um in allen Läden eine gleichmäßige Sauberkeit und Nettigkeit durchzuführen.

Keine patriotische Parade Samstag. Die auf Samstag angelegte patriotische Parade wird nicht stattfinden, wie die Navy League, die Förderin der Idee, erklärt. Als Grund für das Falllassen des Planes wird angegeben, daß die Zeit bis Samstag zu kurz ist, um die nötigen Vorbereitungen für eine würdige Parade treffen zu können.

Ziegelei wird nicht errichtet. Der Stadtrat gab Dienstag Mitgliedern des Cafeter Verordnungsvereins die Zustimmung, daß die Ecke 21. und Martha Str. gekannte Smith'sche Ziegelei nicht errichtet werden wird. Ein altes hiesiges Gesetz, daß die Errichtung von Ziegeleien innerhalb der Stadtgrenzen verbietet, soll innerhalb wieder ins Leben gerufen werden.

Veratung über Weizenmangel. Die Mitglieder der hiesigen Getreidebehörde sind auf heute abend zu einer Vermählung einberufen worden, um über den Mangel an Winterweizen zu beraten. In Nebraska verpricht die Ernte nur halb so groß zu werden, wie im letzten Jahr. In Argentinien hat die Weizenproduktion zu einem Embargo geführt und Kanadas Weizenerte ist an England verkauft. Es ist daher höchst notwendig, wie von Fachleuten erklärt wird, sofort hier Frühjahrsgetreide anzupflanzen.

Leiche eines Unbekannten gefunden. Im Pappio Creek, eine halbe Meile südlich von Center Str. wurde die gutgekleidete Leiche eines Mannes in mittleren Jahren aufgefunden. In den Taschen fand sich kein anderer Anhaltspunkt als ein Notizbuch, in dem der Name Fred Goyert eingeschrieben war. An der Leiche fanden sich keine Merkmale, daß der Mann eines gewalttätigen Todes gestorben ist.

Marktberichte.

(Wochenschrift von Omaha Markt Co.)
Omnibus 177, 208, 288, 294, der Ähre, \$3.00 per Ähre.
Sitzwagen 177, 208, 288, 294, der Ähre, \$3.00 per Ähre.
Sitzwagen 177, 208, 288, 294, der Ähre, \$3.00 per Ähre.

Omaha, 28. März.
Kuhvieh—Zufuhr 5.300.
Wees, beste fest andere 10c niedriger.
Gute b. beste Wees 11.60—12.50.
Mittelmäßige Wees 10.50—11.40.
Gemüßliche 9.25—10.50.
Kühe und Heifers beste fest, andere 10c niedriger.
Gute b. beste Kühe 8.75—9.75
Gute b. beste Heifers 9.25—10.25.
Mittelmäßige Kühe 8.00—8.75
Gemüßliche 5.75—8.00
Korngepöhlterte Stiere 9.50—10.25.
Stoßers und Feeders beste fest, andere niedriger.
Feeders gute b. beste 8.75—9.50
Mittelmäßige 8.00—8.75.
Gemüßliche 6.75—8.00
Gute b. beste Stoßers 8.25—9.25
Stoß Heifers 7.25—9.25.
Stoß Kühe 6.00—8.50.
Stoß Küber 8.00—10.25.
Real Küber 9.00—12.00
Wulls und Stags 8.50—9.50
Schweine—Zufuhr 17.400; Markt fest bis 5c niedriger.
Durchschnittspreis 14.45—14.65
Höchster Preis 14.75.
Schafe—Zufuhr 9.500; Markt beste fest bis 10—15c höher, andere langsam ist.
Lämmer 14.00—15.25.

COLUMBIA GRAFONOLA. Bringt die herrlichsten Genüsse der Oper, des Konzertsalles sowie des Theaters in jedes Heim. Columbia Grafonola No. 75 und 12 Selektionen. Kästen in Mahagoni, Eiche oder Puffbaum gehalten; wie abgebildet; 40 Zoll hoch, 19 Zoll breit, 21 Zoll tief; hat Dreiecks-Tischplatte. Diese Maschine mit 12 Selektionen Ihrer eigenen Wahl um \$79.50. \$5.00 monatlich. No. 15. Wie abgebildet; nicht kartonierender Motor. \$15 Records. \$5.00 monatlich. Schmoller & Mueller Piano Co. 1311-13 Farnam Str., Omaha, Neb. Hauptquartier für Columbia Grafonolas. Vollständiges Lager ausländischer und einheimischer Schallplatten.

Kauft Euer Gartenland heute

In einem der größten Trakte, die jemals im Douglas County ausgesetzt wurden. Wir offerieren einen vorzüglichen Plan, der die hohen Lebenshaltungskosten erwidrig und das Mietproblem erleichtert. Kauft einen Platz für ein Heim mit Garten, Sühnern, Obst, Schweine und Kuh. Legt Euren Garten auf eigenem Grund an! Zieht Kartoffel, Zwiebeln, Erdbeeren, Sellerie, Bohnen, Erbsen, Radischen, Salat, Blumenkohl, Knoblauch, Spinat, Gurken, Schwarzwurzeln, Johannisbeeren und viele andere Obstsorten. Einige Dollars Anpflanzung und wenige Dollars per Woche oder Monat kaufen ein hübsches, großes Stück Gartenland. Secht Euch nach Beendigung der heutigen Arbeit einige Dollars ein und kommt zu diesem Verkauf. Wie der Verkaufplan zu erreichen ist—Nehmt tragende Straßenbahn und steigt nach einem Block E. Wagon um, steigt an 48. und E. Straße ab. Dort am ersten Kreuzungspunkt gehen Sie nach rechts auf die Straße, die nach dem Douglas County Courthouse führt. Dort stehen die Verkaufsleute. Sie werden Sie zu dem Grundstück abfahren lassen, das Sie kaufen wollen. Sie können Sie heute nicht kaufen, dann kommt morgen bestimmt. H. H. HARPER & COMPANY. Kommt heute abend, nachdem Ihr mit der Arbeit fertig seid! Telephon Douglas 2596 oder South 2447.

CORONADO CIGARS

Hergestellt aus bestem Havana Tabak. Fred L. Sullivan, Wfr. 2607 Jones Str. Tel. Dyer 931 B.

Jährlinge 11.50—13.50.
Mexikaner 14.80 Reford.
Weibern 14.75.
Widder 10.50—12.50.
Mutterschafe 10.00—12.15.
Gefütterte Mutterschafe 10.00—11.60.
Perif. Mutterschafe 11.60
Feeder Lämmer 13.25—14.25

Kansas City Marktbericht.
Kansas City, 28. März.
Kuhvieh—Zufuhr 5.000; Markt langsam, fest.
Colorado 11.75
Höchster Preis 12.00
Kühe und Heifers fest, stäber fest.
Real Küber 50c niedriger.
Stoß Küber höher.
Schweine—Zufuhr 10.000; Markt 5c niedriger.
Höchster Preis 15.10.
Durchschnittspreis 14.25—15.00
Schafe—Zufuhr 10.000; Markt fest langsam.
Gefütterte Lämmer 15.00

St. Joseph Marktbericht.
St. Joseph, 28. März.
Kuhvieh—Zufuhr 2.500; Markt fest bis schwach.
Schweine—Zufuhr 6.000; Markt langsam, Prospekt fest bis niedr.
Höchster Preis 15.10.
Durchschnittspreis 14.50—15.00
Schafe—Zufuhr 5.000; Markt fest Gefütterte Lämmer 15.00

Chicago Marktbericht.
Kuhvieh—Zufuhr 17.500; Markt beste fest, andere schwach bis niedriger.
Höchster Preis 12.40.
Schweine—Zufuhr 33.000; Markt im Durchschnitt etwas höher.
Höchster Preis 15.15.
Durchschnittspreis 14.85—15.10
Schafe—Zufuhr 18.000; Markt fest bis 10c niedriger.
Gefütterte Lämmer 15.40.

Omaha Getreidemarkt.
Omaha, 28. März.
Garter Weizen—
Nr. 2, 204—205
Nr. 3, 201—264 1/2
Nr. 4, 193—202
Duram Weizen—
Nr. 2, 197—200
Nr. 3, 195—198
Weißes Korn—
Nr. 2, 116 3/4—117
Nr. 3, 116 1/2—117
Nr. 4, 115 3/4—116
Nr. 5, 115 1/2—116

Kansas City Marktbericht.
Kansas City, 28. März.
Garter Weizen—
Nr. 2, 203—210
Nr. 3, 206
Nr. 4, 191—207
Roter Weizen—
Nr. 2, 210
Nr. 3, 202—207
Nr. 4, 191—202
Gemüßliches Korn—
Nr. 2, 118 1/4
Nr. 3, 118 1/2

Omaha Getreidemarkt.
Omaha, 28. März.
Garter Weizen—
Nr. 2, 120—120 1/2
Nr. 3, 119—119 1/2
Weißes Korn—
Nr. 2, 120
Nr. 3, 118 1/2—119
Gemüßliches Korn—
Nr. 2, 64—66
Nr. 3, 63—64
Weißer Hafer—
Nr. 2, 66 1/2—66 3/4
Nr. 3, 65 1/2